



Jens Lohmann, Matthias Braune und André Bertram (von links) haben einen grünen WoT-Schal in Valencia gelassen und einen orangefarbenen der Gastgeber mitgenommen. Foto: Udo Meissner

Mit Werder durch Europa

Der Freundeskreis „Weyhe on Tour“ ist kein Fanclub wie jeder andere

Von unserem Redaktionsmitglied
Bernhard Komesker

Weyhe. „2004 war ein Gänsehautjahr!“ In dem Punkt ist sich der Freundeskreis „Weyhe on Tour“ mit allen Werder-Fans einig. „Das beste Jahr aller Zeiten“, meint André Bertram aus Kirchweyhe. Was für den Bremer Fußballverein gilt, trifft auch für seine Anhänger aus dem Umland zu: Mit Meisterschaft und Pokalsieg nahm die grün-weiße Begeisterung im Sommer neue Formen an. Seither ist „Weyhe on Tour“ offizieller Fanclub; ein ganz besonderer.

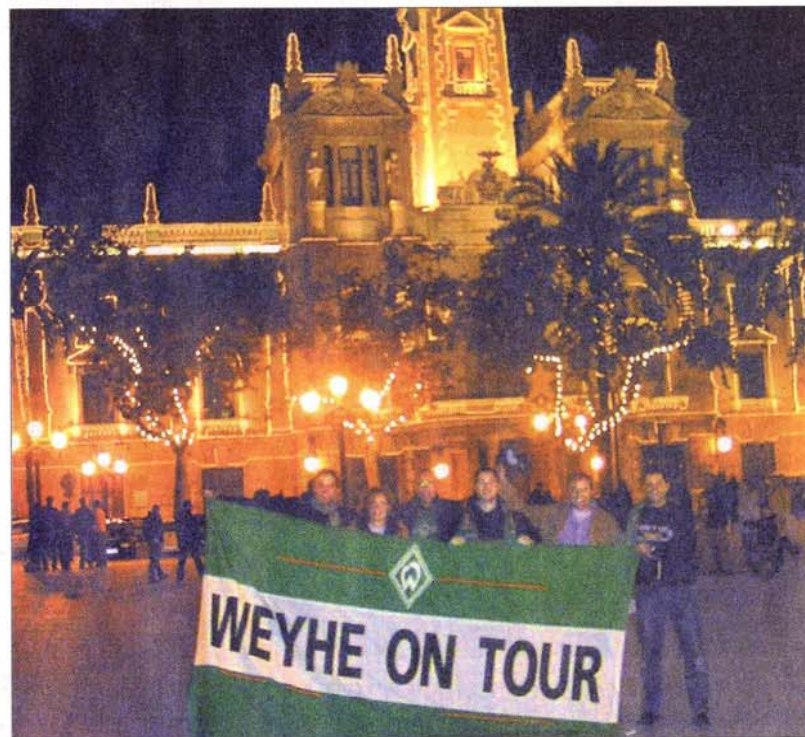
„Mit Hooligans, die mit Bierdosen in der Hand grölend durch die Straßen ziehen, haben wir nichts zu tun“, eröffnet Jens Lohmann als erstes. Personenkult sei bei „Weyhe on Tour“ (WoT) auch nicht angesagt: „Spieler kommen und gehen, wir bleiben dem Verein treu“, erläutert WoT-Präsident Betram. Fast alle Freundeskreis-Mitglieder sind im Weserstadion seit Jahren Stammgäste. Sören Arens etwa: „Mein Vater hatte eine Dauerkarte und hat mich als Kind immer mit ins Stadion mitgenommen.“

Als Ailton im Mai nach dem Sieg gegen Bayern die WoT-Fahne durchs Münchner Olympiastadion trug, war es um die Weyher Mannen geschehen. Zwei Jahre zuvor hatte ihr Banner im UEFA-Cup gegen Parma seine Europa-Premiere erlebt.

Jetzt nahte die Champions League (CL) mit Mailand, Anderlecht, Valencia: Bei den Auswärtsspielen in der Königsklasse bastelte sich der Freundeskreis rund ums Sport-Ereignis ein kulturell-kulinarisches Rahmenprogramm. Mehrtägige Flugzeugreisen, an denen ausnahmsweise auch Frauen teilnehmen durften.

31 Männer zwischen 30 und 60 gehören zu dem handverlesenen Kreis. Momentan ist Aufnahmestopp. Die Altersspanne sei ebenso bemerkenswert wie die Vielzahl der Berufe und Fähigkeiten der Mitglieder, findet Hubert Trimpe. Vom Hotelier über den Drucker bis zum Polizisten, dazu Ärzte und Kaufleute: Bei WoT haben sich Fußballverrückte der anderen Art versammelt, wie Lohmann meint. Viele sind auch Familienväter.

Neun Sprösslinge gelten als WoT-Kids. Der Sohn eines Mitspieler ist Bayern-Fan.



WoT-Fans feiern vor dem Rathaus in Valencia. In Mailand hatten sie mit Werder-Geschäftsführer Jürgen Born Cappuccino getrunken, ins Brüsseler Stadion fuhren sie bei freundlichen Polizisten mit.

Auch kein Problem, sagt Bertram, dessen Bruder Frank als Ehrenpräsident fungiert. Und das mit den Frauen habe sich halt so ergeben. Dass die Gattinnen so viel Verständnis aufbrächten, sei schon ein Extralob wert.

Wenige Stunden nach der Auslosung des Achtelfinal-Rückspiels gegen Olympique Lyon hatte WoT am vergangenen Freitag Flug und Hotel für 26 Personen gebucht. Alles selbst organisiert. Matthias Braune, Webmaster von www.veyhe-on-tour.de, sagt: „Was wir gegenüber den Pauschalangeboten sparen, geht für Unterkunft und Verpfle-

gung drauf.“ Und noch ein wenig mehr, weil alles ein wenig Stil haben soll. André Bertram weiß: „Lyons Altstadt ist Weltkulturerbe der Unesco.“ Dort wollen die Weyher am 8. März ihre neue riesige Fahne im Werder-Trikot-Design zeigen; ferner eigens gefertigte Sweat-Shirts und Schals. „Fifty-fifty“ schätzen sie die Chance aufs Weiterkommen ein. Einige denken trotzdem weiter. Ihr Traum: Am 21. Mai nach Kaiserslautern zum letzten Punktspiel, am 25. Mai zum CL-Finale nach Istanbul und dann am 28. Mai zum DFB-Pokalfinale nach Berlin.